

## Projektergebnisse und Produkte

### ■ Handlungsleitfaden für Betriebe

Zur Unterstützung von Mitarbeiterinnen, die Pflege und Beruf miteinander vereinbaren wollen oder müssen, wird ein Handlungsleitfaden mit einer Vielzahl von Praxisbeispielen und konkreten Empfehlungen für den betrieblichen Alltag entwickelt. Der Leitfaden kann in Verbindung mit einer CD / DVD, die multimedial aufbereitete Praxisbeispiele enthält, genutzt werden.

### ■ Informationsbroschüre für berufstätige pflegende Angehörige

Um pflegende Angehörige auf bestehende Unterstützungsangebote in der Region aufmerksam zu machen, wird eine Informationsbroschüre für diese Zielgruppe konzipiert. In dieser Informationsbroschüre werden u.a. konkrete Beispiele beschrieben, die verdeutlichen, welche Lösungsansätze Unternehmen und Beschäftigte in der Region entwickelt haben.



### ■ Online-Informationsangebot

Eine Website soll Unternehmen und Beschäftigte in der Region durch konkrete Vorschläge und Praxisbeispiele unterstützen und zu eigenem Handeln motivieren. Darüber hinaus wird auf Beratungsangebote, Literatur, Veranstaltungen, Fortbildungsangebote etc. in der Region hingewiesen. Ansprechpartner für Betriebe und Beschäftigte zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ werden ebenfalls genannt.

## Kontakt

Für Fragen und Ideen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- gaus medien bildung politikberatung  
Kronenburgpalais  
Benno-Jacob-Str. 2  
44139 Dortmund  
www.gaus.de  
Fax: 0231. 47 73 79.55

Ansprechpartnerinnen:  
Christiane Weiling  
weiling@gaus.de  
Tel.: 0231. 47 73 79.38  
Annika Schulze Geiping  
schulzegeiping@gaus.de  
Tel.: 0231. 47 73 79.46

 | medien bildung politikberatung

- Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit e.V.  
Theodor-Heuss-Platz 12  
59065 Hamm  
www.pflege-und-gesundheit.net  
Fax: 02381.37 10 257


Ansprechpartnerinnen:  
Christiane Kröger  
Kornelia Grötken  
sekretariat@pflege-und-gesundheit.net  
Tel.: 02381.37 10 256



Weitere Informationen zum Projekt:  
[www.pflege-und-beruf.de](http://www.pflege-und-beruf.de)

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „Regionen stärken Frauen“ aus Mitteln des Landes und der EU gefördert.



 | medien bildung politikberatung



**Informationen  
für Beschäftigte**

**Vereinbarkeit  
von Pflege  
und Beruf**

Entwicklung von  
Unterstützungsangeboten  
für erwerbstätige Frauen

**Ein Projekt im Rahmen  
der Initiative  
„Regionen Stärken Frauen“**

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen.

 EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds 

## Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Angesichts der demografischen Entwicklungen in Deutschland wird die Vereinbarkeit von Pflegeaufgaben mit einer beruflichen Tätigkeit in den nächsten Jahren für einen zunehmenden Teil der Erwerbstätigen an Bedeutung gewinnen:

Von den 2,04 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland – Tendenz steigend! – werden 70% zuhause versorgt. Die Pflegeaufgaben werden im Regelfall von Angehörigen, zumeist Ehefrauen, Töchtern und Schwiegertöchtern, übernommen.

Rund 2/3 der Pflegenden waren 2002 noch im erwerbsfähigen Alter: Der Anteil derjenigen, die neben der Pflege zusätzlich einer Erwerbstätigkeit nachgingen, stieg von 30% im Jahr 1998 auf 40% im Jahr 2002.

Untersuchungen zeigen, dass 27% der berufstätigen Pflegenden (nahezu ausschließlich weibliche Beschäftigte) ihre Erwerbstätigkeit aufgaben, 24% schränkten ihre Erwerbstätigkeit ein.

Die Übernahme von Pflegeaufgaben hat damit Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung der betroffenen Frauen, aber auch auf die Betriebe, in denen diese Frauen beschäftigt sind.

Während es für die Unterstützung von berufstätigen Müttern auf betrieblicher Ebene inzwischen eine ganze Reihe von guten Beispielen gibt, wird die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege in Unternehmen bisher kaum thematisiert.

Vor diesem Hintergrund scheint es sinnvoll, praxisorientierte Konzepte für eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu entwickeln und in der Öffentlichkeit publik zu machen.



## Von guten Beispielen lernen

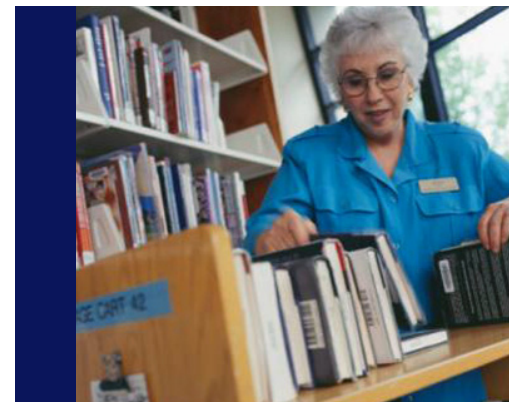
Ziel des Projektes ist es aufzuzeigen, welche Maßnahmen im betrieblichen Umfeld umgesetzt werden können, um eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu ermöglichen.

Hierzu sollen konkrete Vorschläge und Erfahrungen, aber auch noch nicht umgesetzte Ideen und Konzepte aus der Praxis kleiner und größerer Unternehmen aus verschiedenen Branchen zusammengetragen werden.

Berufstätige pflegende Angehörige sollen von positiven Erfahrungen im Arbeitsumfeld berichten, aber auch fehlende Unterstützungsangebote und konkrete Bedarfe benennen.

Die einzelbetrieblichen Maßnahmen und Ideen mit ihrem Vorbild-Charakter sollen im Rahmen einer regionalen Kampagne "Vereinbarkeit von Pflege und Beruf" in die Öffentlichkeit im östlichen Ruhrgebiet getragen werden. So können Unternehmensleitungen, Betriebsräte und die Gesamtheit der Beschäftigten für das Problemfeld sensibilisiert werden. Unterstützungsmöglichkeiten auf betrieblicher und kollegialer Ebene werden aufgezeigt.

Darüber hinaus werden in Ideenwerkstätten gemeinsam mit Beschäftigten und Unternehmensleitungen neue Konzepte zur betrieblichen und kollegialen Unterstützung pflegender Angehöriger entwickelt.



## Teilnahme erwünscht

### ■ Beschäftigtenbefragung

Zur Analyse der Wünsche und Unterstützungsbedarfe berufstätiger pflegender Angehöriger ist eine anonyme schriftliche Beschäftigtenbefragung geplant.

Sie haben in dem Fragebogen die Möglichkeit, vorhandene Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige auf betrieblicher und regionaler Ebene zu bewerten. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Wünsche nach zusätzlichen Unterstützungsangeboten zu äußern.

Die entsprechenden Fragebögen werden durch die Unternehmensleitungen bzw. Personalverantwortlichen an interessierte Beschäftigte weitergegeben. Darüber hinaus können die Fragebögen unter [www.pflege-und-beruf.de](http://www.pflege-und-beruf.de) heruntergeladen werden.

### ■ Datenschutz

Der Fragebogen dient dazu, empirische Daten zu vorhandenen und notwendigen Unterstützungsangeboten zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf im östlichen Ruhrgebiet zu erheben. Ihre Antworten sollen dazu beitragen, passgenaue Angebote und Maßnahmen zur Entlastung berufstätiger pflegender Angehöriger zu entwickeln und gute Lösungsansätze in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ihre Angaben werden von uns streng vertraulich behandelt. Die Befragungsergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter und aggregierter Form weiter verwendet. Ein Rückschluss auf einzelne Personen ist nicht möglich.

### ■ Rücklauf

Die ausgefüllten Fragebögen sollten bis zum 31.12.2006 an die gaus gmbh gesandt werden.

### ■ Mitmachen erwünscht

Um uns für Ihre Unterstützung zu bedanken, verlosen wir unter allen Beschäftigten, die sich an der Befragung beteiligen, fünf attraktive Preise.

